

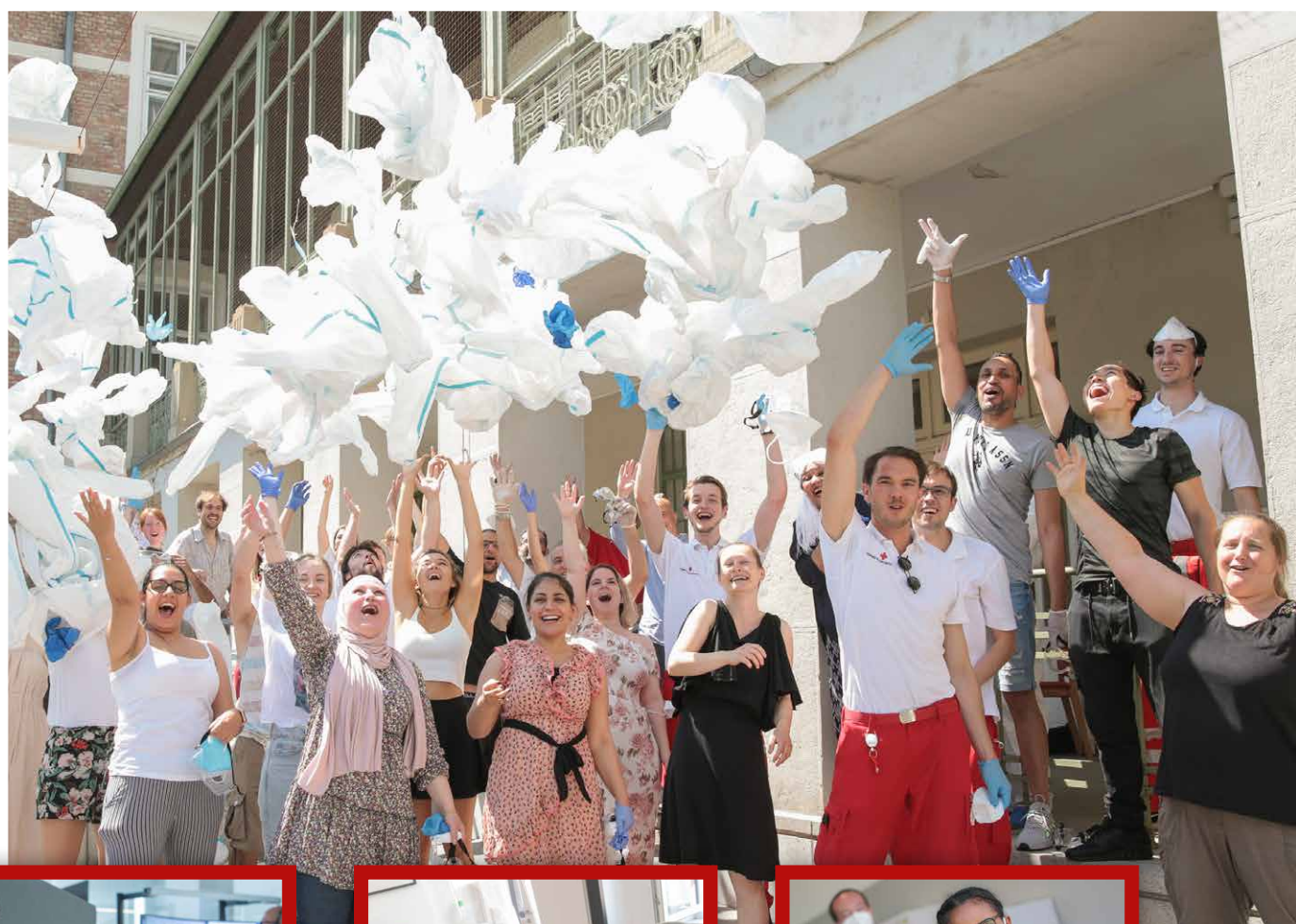


WIENER
ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

IMPRESSIONEN, ZAHLEN UND FAKTEN

Rückblick auf 2021



102.000

RETTUNGS- UND KRANKENTRANSPORTE



23.361

TEILNEHMER*INNEN ERSTE-HILFE-KURSE

2.076

HAUPTBERUFLICHE
DAVON 808 HONORARKRÄFTE



1.972

VEREINSMITGLIEDER, ACTIVE NOW,
JUGEND, EHRENMITGLIEDER, ETC



324.362

VON FREIWILLIGEN GELEISTETE DIENSTSTUNDEN

16.306

EINSATZSTUNDEN BESUCHSDIENST



462.238

STUNDEN PFLEGE UND BETREUUNGSZEIT



10.505

RUFHILFE-NOTRUF



49.373

TEAM ÖSTERREICH TAFEL-KLIENT*INNEN



63.284

LIEFERUNGEN SPEISENZUSTELLER



UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER

78.283



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien, 1030 Wien, Nottendorfer Gasse 21, Tel.: 050 144, service@wrk.at, www.wrk.at

Präsidentin: Dr. Gabriele Domschitz; Geschäftsführung: Landesgeschäftsführer Mag. Alexander Lang MBA; Spendenkonto: BAWAG P.S.K., IBAN: AT02 6000 0000 9023 0000

Redaktion: Manuela Petutschnigg, Julia Riedler, Stefan Löffler, Tobias Mindler, Ellena Kotorman, Alina Veith; Fotos: WRK/Holly Kellner (Seiten 1); WRK/M. Hechenberger (Seiten 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10,);

WRK/Armin Fauland (Seite 8); Grünes Kreuz - Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH (Seite 4); stock.adobe.com/Andrey Popov (Seite 6); stock.adobe.com/NDABCREATIVITY

(Seite 7); Peter Lechner/HBF (Seite 8); Studio Xenia Hausner (Seite 9); stock.adobe.com/burdun (Seite 10); stock.adobe.com/Intro (Seite 11); Hermann Bock GmbH (Seite 11);

Layout & Satz: markushechenberger.net Werbeagentur, 2022

2021 – ein besonderes Jahr

Das Jahr 2021 hat sowohl alte als auch neue Herausforderungen mit sich gebracht. Die Pandemie hat uns weiterhin in weiten Teilen beschäftigt. Covid-19-Tests, Abstandsregeln und Masken haben uns durch den Alltag begleitet. Sich impfen zu lassen, hat zu neuen Chancen, aber auch zu komplexen, administrativen und personellen Herausforderungen für uns als Wiener Rotes Kreuz geführt. Das Jahr 2021 hat gezeigt, wie großartig die Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche, Mitarbeiter*innen und Organisationen funktioniert.

Der Rückblick auf 2021 zeigt, wie gut es die Kolleg*innen in allen Leistungsbereichen geschafft haben, stets handlungsorientiert und produktiv die Anforderungen dieser besonderen Zeit zu meistern.

Im Wiener Jugendrotkreuz war Schule in der Pandemie ein Schwerpunkt. Genauso aber auch das neue Kompetenzzentrum.MOBGING, das mit November sein Angebot eröffnet hat.

Im Ausbildungszentrum wurde weiter digitalisiert und der Kurs Pflegemanagement komplett in den digitalen Raum verlegt. In unseren Bereichen hat sich noch vieles mehr im Jahr 2021 weiterentwickelt, worauf ich mit Stolz als Präsidentin mit Ihnen gemeinsam auf den nächsten Seiten zurückblicken möchte.

Die folgenden Seiten bieten einen zusammengefassten Einblick in das Jahr 2021 im Wiener Roten Kreuz – in Zahlen, Bildern und Geschichten.

Ihre


Dr. in Gabriele Domschitz
Präsidentin des Wiener Roten Kreuzes



Dr. in Gabriele Domschitz
Präsidentin
des Wiener Roten Kreuzes



Mag. Alexander Lang, MBA
Landesgeschäftsführer



Robert P. Horacek
Stv. Landesgeschäftsführer



Harald Pfertner, MAS
Mitglied der Geschäftsleitung



Ing. Michael Sartori, MSc.
Landesrettungskommandant

Die auf den 12 Seiten „Rückblick 2021“ dargestellten Leistungen waren nur mit Hilfe aller Mitarbeiter*innen – ob freiwillig, hauptberuflich oder zivildienstleistend – möglich. Wir danken ganz herzlich für den Einsatz und das Engagement.

RETTUNGS-, AMBULANZ- UND SANITÄTSDIENSTE

**Testen mit Strategie
inklusive Regelbetrieb**

Ab März 2021 wurde das erste Impfzentrum Wiens am Schrödingerplatz durch das Wiener Rote Kreuz betrieben.

Auf der Pandemie lag auch im Jahr 2021 das Augenmerk. Durch die Einhaltung diverser Maßnahmen und Auflagen während des Dienstes wurde bestmöglich die Sicherheit gewährleistet. Regelmäßiges Testen der Mitarbeitenden auf Covid-19, das Einhalten von Sicherheitsabstand sowie das Tragen von Schutzanzügen und Masken leisteten ihren Beitrag zur Viruseindämmung.

Viele Aufgaben des Vorjahres wurden weiter ausgeführt. Darunter das MHSV (Mobile Home Sampling Vienna, mobile Covid-Tests in Wien) und die Mitarbeitererstellungen externer Unternehmen, die sogenannten Firmenscreenings. In den sieben Checkboxes, diese werden vom Wiener Roten Kreuz gemeinsam mit dem Ärztekundendienst betreut, konnten sich Personen mit grippeähnlichen Symptomen auf das Virus testen lassen. Zusätzlich wurden Gurgelboxen betrieben.

Als neues Tätigkeitsfeld kam das Impfen gegen das Covid-19-Virus dazu. Erste Impfungen wurden durch mobile Impfteams bereits im Dezember 2020 verabreicht. Ab März 2021 wurde das erste Impfzentrum Wiens am Schrödingerplatz im 22. Bezirk durch das Wiener Rote Kreuz geöffnet. Mobile Impfteams ermöglichten weiterhin die Impfung für nicht mobile Personen und versorgten zudem Menschen in Sozialeinrichtungen mit der Impfung. Zusätzlich wurden Sonderimpfaktionen vom Wiener Roten Kreuz betreut.

GRÜNES KREUZ

**Pandemiebekämpfung
auf allen Ebenen**

Im Jahr 2021 lag die Konzentration des Grünen Kreuzes primär auf dem Bekämpfen der Pandemie. Neben dem für die MA15 betreuten Impfzentrum, wo über das Jahr 2021 weit über 100.000 Personen ihre Impfung erhielten, wurde der Impffortschritt auch mittels mobilen Impfteams für besonders vulnerable Personengruppen und Volksschüler*innen vorangetrieben. Zusätzlich betreute das Grüne Kreuz in Kooperation mit der Stadt Wien weitere Impfangebote an über 4 zusätzlichen Standorten. Auch die Infektions-Prävention wurde in insgesamt 7 Check- und Gurgelboxen sowie bei zahlreichen Abstrich-Ambulanzdiensten gewährleistet.

Abgesehen von der Pandemiebekämpfung leistet das Grüne Kreuz Rettungs-, Notfall- und Krankentransporte. So sammelten sich 2021 über 400.000 grüne Arbeitsstunden in Wien. Die gemeinsame Koordination mit dem Wiener Roten Kreuz ermöglichte auch in dieser herausfordernden Zeit eine lückenlose Gesundheitsversorgung für alle Wiener*innen.



Rettungs- und Krankentransporte, Intensivtransporte, Pandemie-Dienste, Ambulanzdienste, Ausbildungen und Reiserückholungen sind nur einige Teilbereiche des Leistungsspektrums.

WOHNUNGSLOSENHILFE

Haus Erdberg öffnet seine Türen

Am 26.11.2021 zogen die ersten 19 jungen Menschen in das Haus Erdberg ein. In den Folgewochen wurde diese Zahl auf 100 erhöht. Durch den Fonds Soziales Wien beauftragt, bringt das Wiener Rote Kreuz seitdem unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – die also ohne einen für sie verantwortlichen Erwachsenen eingereist sind und Anspruch auf Unterkunft, Schulbildung und Gesundheitsversorgung haben – in der ehemaligen Zollamtschule unter. Auch Covid-19 beschäftigte 2021 die Wohnungslosenhilfe im Umgang mit den Klient*innen. Das Winternotquartier Baumgarten im 14. Wiener Gemeindebezirk war auch 2021 im Rahmen der Soforthilfe gegen SARS-CoV-2 zum Schutz für die besonders vulnerable obdachlose Risikogruppe essentiell. Es konnten 70 reguläre Plätze und bis zu sechs Notbetten im Tag- und Nachtbetrieb zur Verfügung gestellt werden.



Die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe waren auch 2021 für die wohnungslosen Menschen in Wien da.



PFLEGE UND BETREUUNG

Pflege und Betreuung unter schwierigen Bedingungen

Mittlerweile sind 2 Jahre Pandemie vergangen. Diese brachten hohe physische und psychische Belastungen für die Mitarbeiter*innen in der Pflege und Betreuung mit sich. 500 Kolleg*innen aus dem Bereich haben es geschafft, unsere 1.750 Klient*innen optimal zu versorgen, und das unter Einhaltung deutlich verschärfter Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen.

So mussten unter anderem FFP2-Masken während der gesamten Einsatzzeit getragen werden, um unsere Klient*innen zu schützen. Teilweise mussten auch Schutzanzüge im Dienst getragen werden, damit Mitarbeiter*innen selbst vor einer Ansteckung geschützt waren. Erschwerend hinzugekommen ist auch noch der österreichweite Personalmangel im Pflegesektor, dem mit eigenen Ausbildungsprogrammen im Wiener Roten Kreuz in der Heimhilfe, der Pflegeassistentin und der Pflegefachassistentin entgegengewirkt wird, um unsere Kolleg*innen im Außendienst zu entlasten.

Trotz erheblichem Personalmangel im Pflegesektor und erschwerten Arbeitsbedingungen konnten unsere Klient*innen optimal versorgt werden.

PERSONALMANAGEMENT

Das Personalmanagement auf neuen Wegen

Vor eineinhalb Jahren wurde der elektronische Personalakt eingeführt. Dafür wurden rund 1.300 Papierakte digitalisiert. Damit wurde nicht nur Platz geschaffen, sondern auch das Arbeiten im Homeoffice und die Vernetzung zu den Bereichen konnte verbessert werden. Außerdem erleichtert der digitale Akt eine datenschutzrechtlich korrekte Nutzung der Daten.

Gemeinsam mit den Bereichen Controlling sowie Prozess- und Qualitätsmanagement wurden die Personalfreigabe-Prozesse digitalisiert. Damit ist auch eine Verbesserung der Arbeitsabläufe verbunden.

Auch die Prozesse der Mitarbeiter*innenwerbung, -auswahl, -einstellung und -eingliederung (häufig unter dem Begriff „Onboardingprozesse“ zusammengefasst) wurden digitalisiert. Auf diesem Weg konnten die im Jahr 2021 im WRK 270 neu eingetretenen Mitarbeiter*innen rasch in ihre Teams eingegliedert werden.



Im Jahr 2021 wurden mehr als 800 Aufträge mit Personaleinstellungen, -veränderungen und -bedarfsanforderungen durchgeführt.

FREIWILLIGEKIT

Unglaubliches Engagement auch 2021

Das letzte Jahr war ein weiteres, in dem unsere freiwilligen Kolleg*innen unter schwierigen Bedingungen sehr oft an ihre Grenzen gegangen sind. Während die einen in ihren bestehenden Dienstleistungen pandemiebedingt mehr gefordert waren denn je, mussten andere wiederum warten, bis sie ihre Tätigkeit überhaupt wieder aufnehmen konnten.

Und trotz all der Herausforderungen und der sich immer wieder ändernden Bedingungen (Brauche ich nun einen PCR-Test für den Dienst oder nicht? Gilt der PCR-Test 48 oder doch 72 Stunden?) waren unsere Freiwilligen da und haben mit angepackt und auch in neuen Tätigkeitsfeldern vielfach unterstützt, wie zum Beispiel in den Impfstraßen. 2021 war auch wieder ein Jahr, in dem wir nicht wie üblich DANKE sagen konnten. Feste und Feiern mussten abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Aber eines ist klar: Das Feiern holen wir gemeinsam nach!

Auch bei der Strategieklausur im Juni 2021 war Freiwilliges Engagement eingebunden und gefragt.



HEALTH CONSULT

Mensch und Arbeit: Unterstützung in turbulenten Zeiten

Wie geht es weiter, nach Gefühl einer Ewigkeit Pandemie und noch keinem Ende in Sicht – mit der Wirtschaft, mit einem selbst? Mittlerweile sind wir ganz gut darin, mit einem Mangel an Gewissheit umzugehen.



Gewiss ist immerhin eines: Betriebliche Gesundheitsförderung und die Bindung guter Fachkräfte ist heute wichtiger denn je. Wie das geht, wissen die Arbeitsmediziner*innen und Arbeitspsycholog*innen von Health Consult.

Was braucht die Wirtschaft? Vor allem Arbeitskräfte, die gesund, motiviert und leistungsfähig sind, die ihren Job nicht nur machen können, sondern auch wollen. Menschen, die mit der Anforderung wachsen.

Wie sieht gesunde Arbeit aus? Die Arbeitsumgebung passt, Anforderungen und Leistungsvoraussetzungen stimmen überein und Work-Life-(Family)-Balance ist möglich. Der Job bietet Lernchancen, Mitsprachemöglichkeit und vor allem ein gutes, respektvolles Miteinander.

Wer sorgt dafür? Man kann nicht von außen „motivieren“, auch ist „immerwährende Harmonie“ unrealistisch. Wohl aber lassen sich optimale Rahmenbedingungen schaffen für ein gutes, kollegiales Miteinander – bei dem gegenseitige Unterstützung einen geteilten Wert darstellt. Zuständig dafür sind alle – allem voran: Management und Führung.

Auch 2021 setzte sich der Trend zur Flexibilisierung der Arbeit (Stichwort Home-Office) unvermindert fort und prägte damit auch die Fragen an die Expert*innen der Arbeitsgestaltung. Führung von Menschen, die nicht da sind. Kommunikation von Home zu Office ohne Dauer-Erreichbarkeit. Ergonomie im Wohn-Arbeitszimmer. Das sind nur einige der zunehmend gefragten Themen – zu denen das Team von Health Consult Unternehmen professionell durch das turbulente Jahr 2021 begleitet hat. Das Ziel ist immer dasselbe: gute Arbeitsbedingungen und gesunde Arbeitsweisen für gesunde Organisationen.

FREIWILLIGE SOZIALE DIENSTE

Weniger einsam – mehr gemeinsam

Neunzig Tage Lockdown gab es im Jahr 2021 – ein bisher unbekannter Zustand. Vielen bekannt ist die Einsamkeit, die damit einherging. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Freiwilligen Sozialen Dienste waren aber auch in diesem „Corona-Jahr“ für ihre Mitmenschen da. Dafür wurden verlässlich und regelmäßig Telefonate geführt, Briefe und Pakete an Senior*innen verschickt, kranke oder pflegebedürftige Menschen in Spitälern besucht oder daheim versorgt. Schüler*innen wurden beim gemeinsamen Lesen und Lernen unterstützt, die Ö3 Kummernummer schenkte allen Sorgen ein offenes Ohr und die Team Österreich Tafel leistete auf ihre Art und Weise Hilfe gegen die soziale Isolation.

Mehr als 28.000 Stunden haben Ehrenamtliche im Jahr 2021 in den Freiwilligen Sozialen Diensten verbracht – nicht einsam, sondern gemeinsam, im Team und mit vielen Wienerinnen und Wienern.

Die Freiwilligen Sozialen Dienste bieten vielfältige Tätigkeiten: Besuchsdienst in Krankenhäusern, Team Österreich Tafel, Senior*innenrunden und vieles mehr



ST. ANNA KINDERSPITAL

Video-Botschaft von Bundespräsident Van der Bellen



Gabriel (19) erkrankte 2019 an Krebs. Nach monatelangen Therapien im St. Anna Kinderspital gilt er mittlerweile als geheilt. In seiner Zeit im St. Anna haben Gabriel die Mitarbeiter*innen „seiner“ Station 2A besonders beeindruckt: „Sie sind die selbstlosesten, liebevollsten und vorbildlichsten Menschen, die ich je gesehen habe“, hat Gabriel in einem Brief an Bundespräsident Alexander Van der Bellen formuliert. Denn mit Unterstützung von „Make-A-Wish“ hat sich Gabriel etwas Besonderes für die Mitarbeiter*innen ausgedacht. Bei einem Dankesbesuch im Spital wurde Alexander Van der Bellen live per Video zugeschaltet und hat sich gemeinsam mit Gabriel für den großartigen Einsatz bedankt. Gabriels Botschaft: „Sie alle sind wahre Helden!“

Bei einem Dankesbesuch im Spital wurde Alexander Van der Bellen live per Video zugeschaltet und hat sich gemeinsam mit Gabriel für den großartigen Einsatz bedankt.

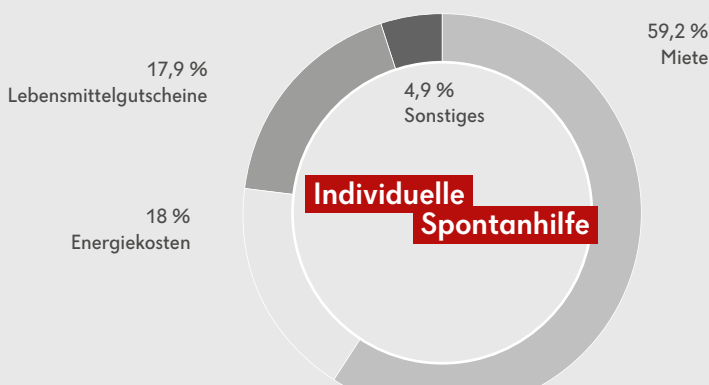
KOMMUNIKATION, MARKETING UND FUNDRAISING

Engagement hochleben lassen und sichtbar machen

Aufgrund der pandemischen Lage blieben große Feiern anlässlich des 60-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr aus. Aus dieser Situation entsprang jedoch die Idee eines virtuellen Mitarbeiter*innenfestes. Dieses bot die Möglichkeit, einander per Videochat wiederzusehen, sich mit Kolleg*innen aus anderen Bereichen auszutauschen und gemeinsam einen Blick auf die Geschichte der Organisation zu werfen.

Um das Bewusstsein für die vielfältigen Rotkreuz-Bereiche zu schaffen, wurde von Oktober bis Dezember eine Spenden- und Imagekampagne umgesetzt. Mit der Botschaft „Spenden hilft“ holten wir das Jugendrotkreuz, die Wohnungslosenhilfe (siehe Rückseite) und den Rettungsdienst vor den Vorhang.

Einen erhöhten Bedarf an Unterstützung verzeichnete die Spontanhilfe, die deutlich mehr Ansuchen als in den Vorjahren erreichte. Von insgesamt 354 Anfragen konnten 267 positiv bearbeitet und damit Menschen in existenziellen Notlagen geholfen werden.



„Gruppenfoto“ vom virtuellen Mitarbeiter*innenfest



ART COLLECTORS CLUB

Bewährtes wahren und Neues wagen

Vor mehr als 28 Jahren wurde der Art Collectors Club (ACC) gegründet und lässt sich seither von der ureigensten Idee „Kunst sammeln und Gutes tun“ leiten.

Nach jahrzehntelanger Organisation durch Monika Schlucker und Leitung durch Prof. Christian Kvasnicka verabschiedeten wir Erstherr in den wohlverdienten Ruhestand. Was bleibt, ist ein großes Erbe, das durch die hervorragende Arbeit der beiden behutsam und mit der notwendigen Sensibilität für Innovationen in die Zukunft getragen werden will.

Das Leitbild des Helfens steht dabei immer im Mittelpunkt der Arbeit des ACC. Zusammen mit der Druckwerkstatt Zein Editions entstand 2021 daher die Sonderedition „Princesse Charlotte Red Cross“ von Xenia Hausner. Die international renommierte Künstlerin griff damit das Thema der Unsicherheit in einer von der Pandemie gezeichneten Welt auf und integrierte auch die Motive des Roten Kreuzes sowie dessen humanitärer Arbeit darin. Die Erlöse der Edition kamen dem Katastrophendienst zu Gute.

Chromolithografie „Princesse Charlotte Red Cross“ von Xenia Hausner mit 6 Druckplatten und bis zu 10 Farben auf der Handpresse gedruckt.

KATASTROPHENHILFSDIENST

Wichtige Dienstleistungen in der Pandemie

Im Sommer des Jahres 2021 hat der Katastrophendienst des Wiener Roten Kreuzes zum siebten Mal das Projekt Schulstartpaket in Wien durchgeführt. Seit 2015 werden Schulstartpakete im Auftrag des Sozialministeriums und der EU vom Wiener Roten Kreuz an rund 30.000 Schüler*innen unterschiedlichster Schulstufen in Wien, die in Mindestsicherung beziehenden Familien leben, verteilt.

Es standen verschiedene Pakete zur Auswahl – von Werkkoffern bis zur Schultasche war für den Schulalltag viel Nützliches dabei. Unsere fast 200 freiwilligen Mitarbeitenden in diesem Projekt konnten somit pro Jahr ca. 30.000 Schüler*innen und Eltern gezielte Hilfe geben. Ohne die vielen helfenden Hände unserer freiwilligen Kolleg*innen, Praktikant*innen, Team Österreicher*innen, Zivildienstleistenden, Corporate Volunteering und des beruflichen Teams dahinter wäre diese unglaubliche Leistung nicht möglich gewesen. Auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern hat in den letzten Jahren großartig funktioniert.

In den sieben Jahren Projektlaufzeit gab es auch Herausforderungen. Technische und Lieferprobleme in den ersten Jahren, in den letzten zwei Projektzeiträumen die Covid-Pandemie und ihre Maßnahmen und es galt, neue Standorte zu bespielen, um die Bezugsberechtigten bestmöglich zu erreichen.

All diese Herausforderungen haben wir gemeinsam gemeistert und konnten das Projekt erfolgreich auch in seinem siebten Jahr umsetzen.



VISITAS

Einfühlsam betreut im Alltag

MAB, die „Mobile Alltagsbegleitung“ bietet Zeit für Klient*innen, da die Einsätze mindestens 4 Stunden dauern und pro Person bis zu 180 Betreuungsstunden im Monat in Anspruch genommen werden können. MAB wird vom FSW gefördert und Visitas hat sich vor allem auf die Zielgruppen ältere, demente Menschen spezialisiert, die noch zu Hause wohnen.

Im vergangenen Jahr konnten wir 31 Menschen langfristig in ihrem Alltag unterstützen, das sind durchschnittlich 50 Stunden im Monat. Hier ist es den Betreuerinnen wirklich möglich, Beziehungen aufzubauen und sich intensiv mit den Klient*innen zu beschäftigen. Eines der Highlights war das Feedback eines kürzlich verwitweten Mannes, der sich vielmals für die liebevolle Betreuung seiner Frau bedankt hat, die in ihren letzten drei Monaten plötzlich wieder sprechen konnte.



Besuchsdienst und die Mobile Alltagsbegleitung sind Dienstleistungen die durch VISITAS angeboten werden.

Im November 2021 startete das Kompetenzzentrum.MOBGING. Auf Basis von sechs Säulen bietet es fachliche Expertise zum Thema Mobbing.



JUGENDROTKREUZ

Mit Wissen und Fakten durch das Jahr

Auch dieses Jahr war Schule von der Pandemie geprägt. Eine altersgerechte Aufbereitung der Themen rund um Covid-19 war daher von enormer Wichtigkeit. Das Wiener Jugendrotkreuz stellte deshalb Infopakete für Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe mit Checklisten, Aushängen, Elterninformationen, Kopiervorlagen und Plakaten bereit. In wöchentlichen zielgruppenorientierten Webinaren beleuchteten Expert*innen Themen wie Masken, Risikogruppen, Impfung und das Virus selbst.

Mit November 2021 startete außerdem das Kompetenzzentrum.MOBGING seinen Betrieb. Auf Basis von sechs Säulen bietet es fachliche Expertise zum Thema Mobbing. Diverse Beratungen, Webinare, Selbsthilfegruppen, Aus- und Weiterbildung sowie Podcasts unterstützen Betroffene, deren Umfeld und Pädagog*innen beim Umgang mit Mobbing.

AUSBILDUNGSZENTRUM

Digitalisierung im Ausbildungszentrum

Im Jahr 2021 war die Einhaltung der Covid-19-Vorgaben weiterhin notwendig.

Um dem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis der Teilnehmenden entgegenzukommen, wurde das Lehrangebot zum Teil hybrid oder ausschließlich online angeboten. Der Universitätskurs „Basales und mittleres Pflege-management“ in Kooperation mit der UMIT wurde 2021 komplett in den digitalen Raum verlegt. Die geblockten Wochenendveranstaltungen konnten so von Teilnehmenden ortsflexibel besucht werden. Diverse Inhalte und Lehrveranstaltungen wurden außerdem aufgezeichnet und für die Teilnehmenden online zur Verfügung gestellt, sodass das Wissen jederzeit aufgefrischt werden kann.

Im Jahr 2021 konnten wir mit dem Erste-Hilfe-Kurs Online über 6.800 Personen mit diesem wichtigen Wissen versorgen.



6.800 Teilnehmer*innen absolvierten den theoretischen Teil des Erste-Hilfe-Kurses im Jahr 2021 online.

Gemeinsam mit dem St. Anna Kinderspital wurde das Sortiment um Kinderpflegeartikel erweitert.



SPEISEZUSTELLER UND MEDIZINPRODUKTE

Auch in Krisenzeiten gut versorgt

Trotz der noch immer durch Covid deutlich spürbaren Verunsicherung in der älteren Bevölkerung gelang es dem Bereich Medizinprodukte im Jahr 2021, neue Wege und Mittel zu finden, um die Wiener*innen mit Pflegeprodukten zu versorgen. Da die Akzeptanz für persönliche Beratungstermine bei den Klient*innen zu Hause oft nicht gegeben war, verlagerte sich die Beratung deutlich auf Telefonate unter Zuhilfenahme des Webshops.

Durch die Neuüberarbeitung des Webshops mit tiefergehenden Informationen, Gebrauchsanweisungen und detaillierten Produktfotos konnten die Interessent*innen ausreichend beraten werden. So war es möglich, die Zahl der Klient*innen im Vergleich zum Vorjahr 2020 nicht nur zu halten, sondern im Bereich der Vermietung von Medizinprodukten um 10 % zu steigern.

Weiters wurde gemeinsam mit dem St. Anna Kinderspital, unter der Schirmherrschaft unserer Präsidentin Domschitz, unser Sortiment um Kinderpflegeartikel erweitert. Mit den neuen MP4Kids-Produkten können ab sofort auch unsere jüngsten Klient*innen bestens versorgt werden.

60
JAHRE

WIENER ROTES KREUZ
MENSCHLICHKEIT



WIENER ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



SPENDEN **HILFT**
WÄRMEN

DANKE

Spendenkonto: IBAN: AT02 6000 0000 9023 0000, BIC: BAWAATWW
www.wrk.at/spende

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien

Finanzbericht

2021

Mittelherkunft

I.	Spenden	17.392.451,77
	a. ungewidmete	10.912.702,15
	b. gewidmete	6.479.749,62
II.	Mitgliedsbeiträge	0,00
III.	betriebliche Einnahmen	
	a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	5.551.168,07
	b. sonstige betriebliche Einnahmen	9.585.409,33
IV.	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	210.908,02
V.	Sonstige Einnahmen	
	a. Vermögensverwaltung	10.340.027,85
	b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	11.299.782,05
VI.	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00
VI.	Auflösung von Rücklagen	11.730,77
VIII.	Jahresverlust	0,00
		<hr/>
		54.391.477,86

Mittelverwendung

I.	Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	39.026.951,48
II.	Spendenwerbung	1.922.551,17
III.	Verwaltungsaufwand	2.483.153,97
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00
V.	Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden- bzw. Subventionen	4.612.313,02
VI.	Zuführung zu Rücklagen	6.334.604,08
VII.	Jahresüberschuss	11.904,14
		<hr/>
		54.391.477,86

Verantwortlich für die Verwendung der Spenden:

Mag. Alexander Lang, MBA, Robert P. Horacek, Harald Pfertner, MAS, Ing. Michael Sartori MSc

Verantwortlich für die Spendenwerbung:

Mag. Alexander Lang, MBA

Verantwortlich für den Datenschutz:

Mag. Istvan Romandy, Mag. Jana Lukan